

Diesmal aber hatte sie dem Habichte doch Unrecht gethan. Nach Verfluß einiger Wochen erschien nämlich zu Alwinens großer Freude Nebhühnchen wieder auf dem Hofe und vor, neben und hinter ihm trippelten mehr als zwanzig der allerliebsten Küchlein.

Alwine rief das ganze Haus zusammen und Alle nahmen Theil an ihrer Freude. Es war auch wunderlieblich anzusehen, wie das alte Nebhuhn die Küchlein herbeigluckste, hier einem Körnchen vorpickte, und dort über ein anderes schützend die Flügel breitete, oder ein gar zu vorwitziges mit dem Schnabel tippte.

„Siehst du, Alwine,“ sagte die Mutter, „das Mitleiden erweckt selbst bei den Thieren Liebe und gewöhnt sie zum innigen Anschluß an ihre Wohlthäter!“

### 88. Das Vesperbrod.

Fritz war ein recht guter, gefälliger und mitleidiger Knabe, und wenn er gleich nur der Sohn eines armen Tagelöhners war, so trug er doch ein gar weiches Herz in seiner Brust.

Der Knabe mit den klaren treuherzigen Augen war daher auch die Freude seiner Eltern und der Liebling der ganzen Nachbarschaft.

Wo er irgend etwas helfen konnte, war er flink bei der Hand; wenn er Jemand einen Gefallen erweisen konnte, that er es sehr gern; und so wenig er auch besaß, so bereit-